

# **EDINBURG vom 03.-06.06.2022**

## **mit Karin und Peter**

**03.06.2022 Fr**

**Flug mit EasyJet von Berlin (BER) nach Edinburgh  
erster Bummel durch die Stadt - wir probieren Haggis (schottische Spezialität)**

---

Unser Flug nach Edinburgh startet heute erst um 13 Uhr 40. Daher stehen wir erst gegen 7 Uhr auf und machen uns ganz gemütlich fertig. Das Gepäck, es sind ein großer und ein kleiner Koffer, sind bis auf Kleinigkeiten gepackt. Wir packen nur noch die Sachen ein, die wir heute früh benutzt haben. Um 9 Uhr 20 starten wir mit unserem Auto Richtung BER.

60 Min. später erreichen wir das Parkhaus P3. In diesem Parkhaus buchten wir für die Zeit unserer Abwesenheit einen Parkplatz. Das kommt uns wesentlich billiger als wenn wir mit einem Taxi hin und zurückzufahren würden (ca. 75-85€ pro Strecke). Man kann keinen festen Parkplatz buchen, aber es ist sichergestellt, selbst wenn das Parkhaus voll ist, dass trotzdem ein Parkplatz frei ist. Man muss allerdings bei mehreren Parkdecks ganz schon suchen, um einen freien Platz zu finden.

### **Karin und Peter erwarten uns bereits**

Karin und Peter erwarten uns bereits vor dem Terminal. Der Zugang zum BER ist an manchen Stelle etwas abenteuerlich. Kommt man vom Parkhaus P3, dann muss man einen Höhenunterschied von etwa 4 Meter zum Terminalgebäude überwinden. Statt einer Rampe wurde hier seitlich am Terminalgebäude ein Aufzug gebaut, bzw. Stufen angelegt. Hätte man das Höhenniveau nicht einfach anpassen können?. Mit schweren Koffern muss man auf jeden Fall für die paar Meter Höhenunterschied den Aufzug nutzen.

Um 10 Uhr 45 erreichen wir die Check-In-Schalter von EasyJet. Wir müssen eigentlich nur noch unser Gepäck abgeben, eingecheckt haben wir bereits online. Bei EasyJet sieht es ziemlich voll aus. Ein Mitarbeiter empfiehlt uns auf die andere Seite der Check-In-Schalter auszuweichen. Dort stehen Automaten für den Check-In, einschließlich Kofferaufgabe. Das stellt sich als tolle Idee heraus. Wir platzieren unsere Koffer auf einer Waage neben dem Automaten, wählen die entsprechende Fluggesellschaft aus, halten die Bordkarte unter den Laser und schon wird die Kofferbanderole ausgedruckt. Die Banderole wird am Koffer befestigt und dieser dann auf das Kofferband gleich nebenan bei EasyJet gelegt. Hier wird automatisch die Banderole durch einen Laser ausgelesen und schon fährt der Koffer davon. Super !! Und alles ohne Wartezeit !

### **durch die Sicherheitskontrolle erreichen wir den Abflugbereich**

Anschließend gehen wir gegen 10 Uhr 55 zur Sicherheitskontrolle Nr. 1. Es gibt eine Anzeige, wie ausgelastet die Sicherheitskontrollen sind und man sollte sich daran auch halten. Sonst kann man teilweise lange warten. An der Sicherheitskontrolle Nr. 1 soll die Wartezeit laut Anzeige nur max. 15 Min betragen. Es stehen zwar viele Leute an, aber es

sind auch viele Schalter geöffnet. Die ganze Prozedur dauert genau 20 Min, wobei man u.a. auch von einem Ganzkörperscanner "durchleuchtet" wird. Jetzt sind wir durch, das ging flott.

Wir lassen uns im Abflugbereich in der „Berliner Kaffeerösterei“ nieder und gönnen uns jeder ein Getränk. Danach machen wir uns auf den Weg zum Gate D7. Die Gates am Airport werden teilweise erst 60 Minuten vor dem Flug angezeigt. Zu unserem Gate müssen wir uns noch ein Ebene höher begeben. Dort starten die Nicht-Schengen-Flüge. Auf dem Weg dorthin erfolgt dann auch die Passkontrolle. Entweder man nutzt die Automaten oder geht zu Beamten in Oliv in ihren Häuschen. Wir wählen die Automaten, die sehr schnell und gut funktionieren.

Auf dem Weg zum Gate besorgen wir uns noch ein Getränk für den Flug, denn es gibt an Bord nichts mehr kostenlos. Auf dem Rollfeld zeigt mir Karin eine AirBerlin-Maschine in Originalbemalung Sie gehört der Sundair aus Rostock, die die Maschine ganz bewusst nicht umlackiert hat.

Um 12 Uhr 10 beginnt das Boarding. Auf unseren Tickets steht „Speedboarding“ und so können wir mit als Erste an Bord gehen. Das „Abrüßeln“ der Maschine erfolgt um 13 Uhr 35 und nach einiger Wartezeit und einer „Rundfahrt“ zur Startbahn heben wir um 14 Uhr 10 endlich Richtung Edinburgh ab.

		<b>Flug-Nr.</b>	<b>Platz</b>	<b>St. / Ldg.</b>	<b>Dauer</b>
<b>Abflug</b>	Berlin (BER)	EZY5547	2CD	14:10	01:54
<b>Ankunft</b>	Edinburgh (EDI)			15:04	

### **Flug nach Edinburgh und Fahrt in die Stadt**

Es ist ein ruhiger und sonniger Flug. Unterwegs verzehren wir die belegten Schrippen, die wir von zuhause mitgenommen haben. Nach knapp 2 Stunden landen wir kurz nach 15 Uhr (Ortszeit, -1 Std.) in Edinburgh. Erstaunlicherweise erscheinen unsere Koffer ziemlich schnell auf dem Gepäckband. Vor dem Airport steht auch schon der „Airlink 100“ bereit, ein blauer Doppelstock-Flughafenbus, der mit nur wenigen Stopps in die Innenstadt von Edinburgh (St. Andrew Square / South St. Andrew Street) fährt.

Man kann die Fahrt sehr gut mit den gängigen elektronischen Zahlungsmitteln bezahlen oder passend in bar. Ich teste gleich mal meine Kreditkarte; funktioniert ohne Probleme. Eine einfache Fahrt kostet 4,50 £, Hin-und Rückfahrt kosten 7,50£. Auf der Website von "Lothian Bus", der Busgesellschaft in Edinburgh, gibt es weitere Infos. 40 Min nach der Landung sind wir schon unterwegs in die Innenstadt, wo wir nach weiteren 35 Min. am St. Andrews Square (nahe der Princess Street) ankommen.

### **von hier aus sind es noch 900 m bis zum Hotel**

Von hier aus müssen wir noch ca. 900 m durch die Stadt bis zum Hotel laufen, wobei es immer wieder mal auf- und dann auch wieder abwärts geht. Man sollte in Edinburgh ganz gut zu Fuß sein, was sich für Elke noch als Problem herausstellen wird. Es ist sehr voll in

der Stadt, schließlich haben wir Freitagnachmittag. Außerdem haben alle Einwohner Großbritanniens wegen der Feierlichkeiten zum 70-jährigen Thronjubiläum der britischen Königin 4 freie Tage (einschl. Wochenende).

Unterwegs zum Hotel machen wir aber eine "schreckliche" Entdeckung. Als wir 2019 in Edinburgh waren, wurden gerade die Tribünen für das Tattoo-Festival aufgebaut, das auf dem großen Platz (Esplanade) vor dem Castle stattfindet. Dieses Tribünen verunstalten völlig den Blick von bestimmten Stellen aus auf das Castle. Zu unserem Schrecken müssen wir feststellen, dass auch jetzt schon wieder Teile der Tribüne aufgebaut werden, obwohl es noch 2 Monate bis zum Festival sind. So ein Mist. Wir hatten gehofft, dass es noch nicht soweit ist. Schade !!.

Gegen 16 Uhr 50 checken wir im Hotel Holiday Inn Express Royal Mile ein. Leider ist unser gebuchter "Twin Room" erst ab morgen frei. Aber unser Zimmer für die erste Nacht besitzt eine zusätzliche Schlafcouch, die für eine Nacht reichen sollte. Wir stimmen zu (dass wir erst morgen umziehen können) und beziehen unsere Zimmer.

### **erster Bummel durch die Stadt / wir probieren Haggis (schottische Spezialität)**

Gegen 17 Uhr 20 verlassen wir das Hotel und wollen uns nach einer Möglichkeit fürs Abendessen umsehen. Wir bummeln über die Royal Mile (weg vom Castle).

Hier ist die Dichte der Restaurants und Pubs nicht mehr so groß und so kehren wir gegen 18 Uhr 15 in der Tolbooth Taverne ein, wo wir gerade noch den letzten freien Tisch für 4 Personen bekommen. Ein sehr uriger Laden. Wir hatten uns vorgenommen, gleich am ersten Abend Haggis zu probieren. Ähnliche Gerichte sind Pfälzer Saumagen und Grützwurst. Dieses sehr eigenartig anmutende Gericht (von der Zusammensetzung her) aus Schottland hat uns im Vorfeld, es handelt sich um Innereien, doch etwas zweifeln lassen, ob so etwas schmecken kann. Es gibt natürlich auch noch andere Gerichte auf der Speisekarte.

### **Haggis ist lecker !!!!**

Elke und ich bestellen uns mutig zusammen eine Portion Haggis. Das Gericht selber wird in einem Darm oder Schafsmagen zubereitet, der aber vor dem Servieren noch entfernt wird. Wir nehmen jeder vorsichtig etwas von der Masse (die Innereien werden vor der Zubereitung stark zerkleinert), lassen vorsichtig den ersten Happen auf unsere Zunge gleiten und ..... sind ganz begeistert von dem tollen Geschmack !!!!. Die Innereien werden zusammen mit Steckrüben- und Kartoffelstampf (Neeps and Tatties) angerichtet und wir schieben sofort einen neuen Happen hinterher.

Karin und Peter bestellen sich jeder einen Burger, bei dem Haggis sind sie noch sehr skeptisch. Wir kommen noch mit einem Amerikaner am Nebentisch ins Gespräch. Er isst gerade einen Haggis-Burger und ist ebenfalls ganz begeistert vom Geschmack. Karin und Peter (der besonders skeptisch gegenüber Innereien und dem Haggis ist) probieren dann doch noch eine kleine Portion von unserem Haggis.

leider können wir für morgen in der Tolbooth Tavern keinen Tisch reservieren

Beide sind ganz erstaunt, wie gut das doch schmeckt. Auch die dazu gereichte Whisky Cream Sauce schmeckt hervorragend. So kann es gehen. Was haben wir uns vorher Gedanken darüber gemacht wie Haggis schmecken könnte und dann bekommen wir so ein leckeres Gericht serviert. Die Taverne, in der wir sitzen, ist übrigens schön ausgestattet. Wir fühlen uns sehr wohl und werden auch sehr freundlich bedient. Ein toller Einstieg am ersten Abend.

Wir sind von dem Essen und der Atmosphäre sehr angetan, so dass wir gerne für morgen ein Tisch bestellen würden, was jedoch leider nicht klappt. Es wären wohl schon alle Plätze belegt, lässt man uns wissen. Wenn wir aber Lust haben, dann sollen wir einfach vorbeikommen und trotzdem mal nachfragen, ob nicht doch was frei ist.

Wir verlassen das Tolbooth Tavern und gehen gleich gegenüber in die "Bakehouse Close". Close ist das schottische Wort für Gasse. Der dahinterliegende Hof ist noch einer der am besten erhaltenen der Royal Mile. Man fühlt sich ein wenig um Jahrhunderte zurückversetzt.

### **White Horse Close und der Holyrood Palace**

Wir bummeln noch ein bisschen weiter bis zur White Horse Close, mit einem tollen „Hinterhof“. Im Jahr 1632 wurde hier ein Gasthaus gebaut, um den herum dann weitere Gebäude errichtet wurden. Alles wirkt noch etwas mittelalterlich. Im Pflaster des Hofes entdecken wir eine eingelassene "Fototrail"-Markierung.

Eine Platte aus Metall, die auf malerische Stellen für schöne Fotos hinweist, in diesem Fall auf White Horse Close. Solche Fototrails sehen wir noch ab und zu in Edinburgh. Die Firma Fuji und das Edinburgh Tourist Board haben 1993 das alles in die Wege geleitet, damit Touristen zu den fotogensten Punkte der Stadt geführt werden (Edinburgh Fuji Fotopfade) . Heute ist der Weg fast vergessen.

Ganz in der Nähe, am östlichen Ende der Royal Mile, steht der Holyrood Palace, die offizielle Residenz der britischen Königin in Schottland. In die kurzen Straße "Abbey Strand" die zum Palast führt, stehen linkerhand noch einige alte Häuser. Die Ältesten stammen von 1490 und dienten teilweise Schuldner als Zuflucht vor ihren Gläubigern. Abbey Strand erlebte aber im Laufe seiner bunten Geschichte viele weitere Arten von Verwendungszwecken.

### **unsere Wege trennen sich / abends in der Bar**

Elke ist ziemlich kaputt vom vielen Laufen. Karin und Peter wollen den restlichen Tag noch nutzen und so trennen sich unsere Wege. Die beiden gehen noch weiter über den New Calton Burial Ground , ein alter Friedhof und dann hinauf auf den Calton Hill , der eine schöne Aussicht über Edinburgh bietet und dann zurück zum Hotel. Wir gehen langsam direkt ins Hotel zurück und treffen die Beiden später in der Bar des Hotels wieder. Nach einem leckeren Cider bzw. Peter trinkt einen Gin gehen wir gegen 22 Uhr 40 auf unsere Zimmer. Ein schöner erster Tag geht zu Ende.

Wetter : viel Sonne, mittags 13 Grad, abends deutlich kühler  
Unterkunft : Holiday Inn Express Royal Mile

**04.06.2022 Sa**

## **Edinburgh - Tag 2**

### **wir bummeln durch die Altstadt (Royal Mile Richtung Castle)**

---

#### **Bummel durch die Altstadt von Edinburgh**

Trotz der ungewohnten Umgebung haben wir die erste Nacht ganz gut geschlafen. Elke in ihrem großen Bett hat gut geschlafen, während ich auf meine Sofabett nicht so ganz 100%ig zufrieden war. Die dünne Matratze lässt mich doch die viele Streben spüren. Gegen 6 Uhr 45 sind wir wach, stehen auf und machen uns fertig. Die Ausstattung des Zimmers kennen wir bereits aus dem Hotel in Oxford von unserer Südenglandrundreise 2019 mit Karin und Peter. Um 8 Uhr treffen wir uns mit den Beiden zum Frühstück. Der Frühstücksraum liegt im Untergeschoß, bekommt aber trotzdem noch Tageslicht von oben. Die Auswahl am Buffett ist ganz ordentlich. Vergeblich halten wir aber Ausschau nach Käse und Wurst, aber mit dem Rest können wir gut leben.

An der Rezeption fragen wir nochmal wegen unseres Wechsels in ein Zweibett-Zimmer nach. Es soll heute Nachmittag fertig sein, sobald wir wieder zurück sind, Zimmer 410 (vorher 408). Na mal sehen ob das klappt. Wir sollen unsere Koffer einfach fertig packen und das Hotel bringt unser Gepäck in das neue Zimmer. Gegen 9 Uhr 30 verlassen wir das Hotel zum ersten Stadtrundgang. Heute wollen wir uns im Bereich der oberen Altstadt Richtung Castle umsehen.

#### **Royal Mile, die Closes und die Altstadt von Edinburgh**

Über die St. Mary' s Street gehen wir hoch (im wahrsten Sinn des Wortes) zur Royal Mile. Als Royal Mile wird der komplette Straßenzug vom Holyrood Palace bis hin zum Castle bezeichnet. Heute gehen wir auf der Royal Mile Richtung Castle. Wir sind jetzt auf der High Street, die Teil der Royal Mile ist. Schon hier zücken wir öfters die Kameras, denn die Altstadt von Edinburgh besitzt viele schöne, alte Häuser.

Immer wieder biegen wir von der Royal Mile in die eine oder andere kleine Seitengasse („Closes“) ab. Diese "Closes" bieten teilweise spannende Fotomotive bzw. interessante Ausblicke in die tiefer liegende „Neustadt“ (New Town) am Princes Street Gardens. Eine Liste aller Closes mit ausführlicher Beschreibung findet man auf dieser Website.

#### **mittelalterliches Haus, die Neustadt und ein Kilt**

Jedes Detail entlang des Weges zu beschreiben würde den Rahmen dieses Beichts sprengen, denn es gibt viel interessantes zu sehen. Sehr aussergewöhnlich ist das John Knox House. Das Haus wurde ab 1490 erbaut und ist das einzige erhaltene Gebäude seiner Art in Edinburgh.

Das angrenzende Moubray House (es steht auf Fundamenten von 1477) ist eines der ältesten bewohnten Gebäude in Edinburgh. Vorbei an einigen Closes erreichen wir die North Bridge. Rechts herum geht es hinunter in die "Neustadt". Vor uns liegt jetzt der, wenn man so will, interessanteste Teil der Royal Mile. In einem Laden, der u.a. auch Kilts verkauft, erkundige ich mich mal (nur interessehalber) was ein handgefertigter Kilt kosten

würde. Man muss mindestens 400-600 € hinlegen, je nach der Qualität des Stoffes und andere Faktoren. In anderen Geschäften werden solche Kilts für 25€ verkauft. Wahrscheinlich maschinengenäht aus China.

### **St. Giles' Cathedral, Mercat Cross und der Lawnmarket**

Wir erreichen die St. Giles' Cathedral mit dem Mercat Cross. Da unsere Zeit knapp bemessen ist verzichten wir zunächst auf einen Besuch der Kathedrale, die bereits 1120 erbaut und nach einem Brand 1385 wiederaufgebaut wurde. Das Mercat Cross (ein Marktkreuz, das den Marktplatz der Marktstadt Edinburgh markiert) ist nicht mehr das Original von 1365, sondern wurde nach diversen Zerstörungen 1882 neu errichtet. Wir sehen uns lieber etwas in den umliegenden Closes um. Immer wieder spannend diese kleinen Gässchen. Teilweise recht verwinkelt und dunkel, dann wieder mit schönen Ausblicken auf die nächsten Seitenstraßen bzw. die „Neustadt“.

Zu dieser „frühen“ Stunde ist es hier noch relativ leer, aber trotzdem sind schon viele Leute unterwegs. Aber nichts im Vergleich zum Nachmittag, was wir noch erleben werden. Entlang des Lawnmarket (die Royal Mile besteht aus mehreren Straßenabschnitten), den wir jetzt erreicht haben, stehen viele schöne, alte Häuser und man könnte sich hier stundenlang umsehen. Viele interessante Stellen kann man sich in unseren Fotogalerien ansehen.

Man sollte auf jeden Fall mal durch die Lady Stair's Close auf den Makar's Court mit dem schönen Writer's Museum gehen. Auch durch die "Riddle Close" sollte man zum Riddle Court und dem dahinterliegenden Hof gehen. Eine sehr geschichtsträchtige Stelle. Wir sehen uns noch in einigen Closes um und erreichen dann „The Hub“. Eine ehemalige Kirche von 1839, die 1979 geschlossen und in ein Festivalzentrum umfunktioniert wurde. Da Elke seit einiger Zeit nicht mehr ganz so gut zu Fuß ist wie früher, das rechte Knie zeigt deutliche Verschleißerscheinungen, nutzt sie die Gelegenheit an der ehemaligen Kirche um eine Pause einzulegen.

### **Victoria Street, Grassmarket und toller Fotopunkt**

Mit Karin und Peter gehe ich weiter bis zur "Upper Bow". Diese kurze Straße führt uns direkt zur Victoria Terrace oberhalb der "Victoria Street". Die Victoria Terrace an der Nordseite der Straße, die um 1829 erbaut wurde, bietet wunderschöne Blicke auf die Victoria Street und man kann tolle Fotos schießen.

Die Victoria Street ist sicherlich eine der buntesten und meist fotografierten Straßen in Edinburgh. Über Stufen gehen wir hinunter zur Victoria Street und dann rechts herum abwärts bis zum Ende der Victoria Street. Am Ende der Victoria Street sowie auch einigen Stellen auf der Royal Mile findet man noch so genannte Wellheads. Diese quadratischen Steinbrunnenköpfe waren seit dem 17. Jhdt. bis 1820 die einzige Quelle wo die Bevölkerung Wasser zapfen konnte.

Jetzt biegen wir rechts ab zum Grassmarket. Dieser relativ große Platz diente von 1477 bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts als Marktplatz für den Vieh- und Pferdehandel und gilt als Mittelpunkt der Altstadt. Heute findet hier immer noch Markttreiben statt.

Am Ende des Grassmarket können wir schon erste beeindruckende Fotos vom Edinburgh Castle (ohne Tribünen) schießen. Man muss die richtige Position finden. Einen ganz tollen Fotopunkt erreichen wir über viele Stufen, die in der kleinen Seitengasse Vennel am südwestlichen Ende des Grassmarkets hoch zu sehr schönen Aussichtspunkten führen. Von hier schaut man über einige alte Häuser und dekorative Straßenlaternen auf das Castle ohne die Tribünen. Einer der besten Fotospots für das Castle.

Ein Stück weiter oben in der Gasse kann man auch sehr schöne Fotos der beiden Stadtmauern "Flooden Wall" von 1513 und "Telfer Wall" aus dem 17. Jhd. schießen. Geht man die Straße weiter aufwärts, so kann man noch ca. 200 m weiter an der "Telfer Wall" entlang laufen.

### **wir erobern das Edinburgh Castle**

Von dort aus kehren wir über viele Stufen ab- und aufwärts wieder zurück zu Elke, die sich währenddessen mit einer Cola gestärkt hat. Wir trinken noch gemeinsam etwas und machen uns dann auf die letzten 200 m bis zum Edinburgh Castle. Die ältesten Teile des Castle auf dem Castle Rock (vulkanischer Ursprung) stammen vom Anfang des 12. Jahrhunderts. Im Laufe der Jahrhunderte und vieler kriegerischer Auseinandersetzungen wurde das Castle immer wieder mal mehr oder mal weniger zerstört und neu aufgebaut. Heute befinden sich auf dem Bergplateau Gebäude aus fast allen Jahrhunderten nach 1200.

Auf dem großen, quadratischen Platz vor dem Edinburgh Castle, der Esplanade, herrscht jetzt schon reges Treiben, unheimlich viele Menschen sind unterwegs. Ich befürchte schon, dass wir trotz unserer Online-Karten (Zeitfenster 12:30-13:00) lange warten müssen. Aber es kommt ganz anders. Wir erreichen die Einlasskontrolle, die sich heute schon ca. 50 m vor dem ersten Tor des Castle befindet (im Gegensatz zu unserem ersten Besuch), ohne Verzögerung. Als wir dann das Castle betreten ist es schon deutlich leeren als auf der Esplanade. Es ist auch viel weniger los als bei unserem ersten Besuch im Jahr 2019.

Zunächst gehen wir zu einem tollen Aussichtspunkt (Argyle Batterie) über Edinburgh. Von hier aus kann man die Stadt und die umliegende Landschaft wunderbar fotografieren. Nach einigen Selfies und Gruppenfotos trennen sich dann unsere Wege. Karin und Peter kennen das Castle noch nicht und wir haben schon mal 2019 einen Rundgang unternommen. Die Beiden erforschen jetzt alle wichtigen Sehenswürdigkeiten hier oben, während wir uns die Stellen ansehen, die wir noch nicht gesehen haben bzw. die uns besonders gut gefallen haben.

U.a. sehen wir uns diesmal die Kronjuwelen ansehen. Bei unserem ersten Besuch stand dort eine riesige Schlage. Als um 13 Uhr die Mittagskanone abgefeuert wird (tägliches Ritual) kann Peter sogar die kleine Rauchfahne, die beim Abschießen der Kanone entsteht, fotografieren. Ein Besuch des Edinburgh Castle ist auf jeden Pflicht wenn man Edinburgh besucht. 2019 haben wir unseren Rundgang im Reisebericht der Kreuzfahrt "Rund um Großbritannien" noch genauer beschrieben.

### **Mittagspause in „Scotties Kitchen“**

Nach ca. 90 Min treffen wir uns am vereinbarten Treffpunkt wieder. Diese Zeit reicht aus,

um sich alles in Ruhe anzusehen. Als wir das Castle verlassen, strömen uns die Massen entgegen, jetzt wird es richtig voll hier. Langsam wird es Zeit für eine kleine Mittagspause. Wir hatten vorher schon auf der Victoria Terrace oberhalb der Victoria Street ein nettes kleines Restaurant entdeckt und wandern jetzt dorthin. Tatsächlich "ergattern" wir in „Scotties Kitchen“ noch einen freien Tisch mit schöner Aussicht auf die sehenswerte Victoria Street.

Nach der guten Erfahrung mit Haggis von gestern Abend bestellen wir uns heute „Haggis Bon-Bons“. Hierbei wird die Original-Haggis-Masse in kleinen Portionen in einer Mischung aus Semmelbrösel, Mehl und Eiern gewälzt und dann frittiert. Eine ausgesprochen leckere Variante von Haggis. Dazu wird auch wieder eine leckere Sauce (Whisky-Senf-Creme Fraiche) serviert. Elke bestellt sich Mini-Makaroni, die ihr auch sehr gut schmecken. Dazu noch ein Gläschen "Cider" und wir sind alle rundherum glücklich.

### **die Statue von "Greyfriars Bobby" und der Friedhof "Greyfriars Kirkyard" (Harry Potter)**

Dann geht es, gut gestärkt, weiter zur Statue von Greyfriars Bobby. Diese treue Hund soll am Grab seines Herrchens (gestorben 1858) noch 14 Jahre bis zu seinem eigenen Tod verbracht haben und wurde vom nahe gelegenen „Coffee House“ gepflegt. Die Statue schuf der Bildhauer William Brodie 1872. Sie steht gleich gegenüber dem gleichnamigen Pub.

In der Nähe befindet sich der bekannte Friedhof „Greyfriars Kirkyard“. Begräbnisse finden hier seit dem späten 16. Jahrhundert statt. Neben einfachen Gräbern wurden hier auch richtige Monumente erbaut. Auf diesem Friedhof sind einige Personen bestattet, deren Namen die Buchautorin J.K. Rowling in ihren Harry Potter Romanen verwendet hat. U.a. liegt hier ein Thomas Riddell und weitere Namensgeber für die Romanfiguren. Bilder dieser Gräber sind in unseren Fotogalerien zu sehen. Wir haben zunächst eine ganze Weile gesucht bis wir die entsprechenden Gräber gefunden haben. Es ist viel los auf dem Friedhof.

### **Abendessen in der Tolbooth Tavern**

Damit endet unser heutiger Rundgang durch die Altstadt von Edinburgh. Von hier aus gehen Elke und ich wieder zurück ins Hotel. Karin und Peter wollen noch irgendwo "Fudge" (weiches Karamell, das in vielen Formen, Größen, Farben und Varianten angeboten wird) besorgen. Später treffen wir uns im Hotel wieder. Unser neues Zimmer ist fertig und endlich habe ich ein richtiges Bett, sehr angenehm.

Gegen 17 Uhr 30 gehen wir erneut in die Tolbooth Taverne, wo wir gestern zum ersten Mal die schottische Spezialität Haggis gegessen haben. Gestern wurde uns gesagt, dass heute alles ausgebucht ist, aber wir könnten ja mal nachfragen. Als wir die Taverne betreten, fragen Karin und Peter direkt am Tresen nach freien Plätzen, was verneint wird. Ich bin zwischenzeitlich ein Stück weiter in die Taverne hineingegangen. Als mich ein Mann nach meinen Wünschen fragt und ich mich nach einem freien Tisch erkundige, schaut er kurz in die Reservierungen und siehe da : wir bekommen einen Tisch für 4 Personen. Super und sehr erstaunlich. Wir sind aber froh, dass wir heute hier erneut speisen dürfen.



Karin und Peter bestellen sich unser Haggis Menü von gestern, Elke isst Fish und Chips und ich bestelle mir einen Haggis Burger. Das ist ein ganz normaler Burger, bei dem sich auf dem Fleischpatty noch eine gute Portion Haggis befindet. Alles ist wieder sehr lecker und wir sind happy, dass wir doch noch einen Platz bekommen zu haben. Dazu genießen wir wieder Bulmers Cider und Elke trinkt das Bier, welches ihr schon gestern gut geschmeckt hat. Karin und Peter probieren noch die schottische Dessertspezialität Cranachan, die ebenfalls sehr lecker schmeckt. Es handelt sich um ein Dessert aus Sahne und frischen Himbeeren, versetzt mit schottischem Hafer, Honig und Whisky.

### **Peters Ausflug auf den "Arthur's Seat"**

Zu dritt gehen wir gegen 19 Uhr 40 wieder ins Hotel zurück. Peter will noch den Arthur's Seat besteigen (251 m), das Gegenstück zum Calton Hill (103 m), aber noch ein bisschen höher. Später treffen wir uns alle an der Bar wieder, trinken ein Gläschen und quatschen noch bis ca. 22 Uhr. Dann ziehen wir uns auf unsere Zimmer zurück. Ein schöner Tag in Edinburgh. Bei uns folgt jetzt noch das übliche Abendprogramm mit Bilder sichern und Reisebericht schreiben.

Wetter : viel Sonne, mittags 13 Grad, abends kühler  
Unterkunft : Holiday Inn Express Royal Mile

**05.06.2022**

### **Edinburgh - Tag 3 - New Town**

**Great Hall, Circus Lane, Water of Leith, Dean Village, Princess Garden**

---

#### **mit dem Taxi zum Scott Monument**

Wir machen uns für einen weiteren Rundgang durch Edinburgh fertig. An der Rezeption können wir für morgen früh 4 Lunchboxen bestellen, da wir schon gegen 6 Uhr das Hotel Richtung Flughafen verlassen müssen. Elke und ich fahren heute mit dem Taxi zum Scott Monument an der Princes Street. Sie hat zunehmend Probleme mit dem rechten Knie, was sich gerade bei dem vielen auf und ab in Edinburgh bemerkbar macht. Die Fahrt kostet nur 6,30 £. Karin und Peter gehen zu Fuß und wir treffen uns am Scott Monument.

#### **St. Andrews Square, Scottish National Portrait Gallery, Queens Street, Circus Lane**

Von hier aus bummeln wir über den schönen St. Andrew Square zur Scottish National Portrait Gallery mit der sehr schöner „Great Hall“, die wirklich sehenswert ist. Der Eintritt ist kostenlos. Am Eingang werden wir gleich sehr freundlich empfangen und bekommen einen Prospekt der Scottish National Portrait Gallery sowie wie weitere Hinweise zum Besuch des Hauses. Wir sehen uns natürlich die Great Hall vom Parterre und dem ersten Stock aus an. Wir werfen auch einen Blick in den "Library and Print Room" im ersten Stock. Er beherbergt die Bibliothekssammlungen, das Archiv der Gallery und über 50.000 Kunstwerke auf Papier.

## **die Great Hall der Scottish National Portrait Gallery**

Weiter geht es über die Queens Street Richtung Osten. Wir biegen später rechts in die Howe Street ab und von hier an geht es immer bergab bis zur Circus Lane am Royal Circus, einer schönen Wohngegend.

Die malerischen Mews-Häuser (Kutschenhäusern mit Wohnräumen darüber) der wunderschöne Circus Lane (1765) mit den teilweise efeuumrahmten bzw. von großen Rosenbüschen verzierten Eingangstüren sind absolut sehenswert. Über die gepflasterte Straße bummeln wir durch die ca. 250 m lange Gasse mit noch vielen weiteren blühenden Pflanzen. Ein Zum Glück sind hier nicht sehr viele Touristen unterwegs, so dass wir viele schöne Bilder, auch ohne Personen, schießen können. Sie ist angeblich die schönste Straße Großbritanniens. Auf einer weltweiten Liste steht sie auf Platz 6. Von hier aus geht es weiter durch den alten Torbogen des ehemaligen Stockmarket (Markthalle), der heute nicht mehr existiert.

## **Stockmarket, Water of Leith und das schöne Dorf Dean Village**

An der Stockbridge, die über den Fluss „Water of Leith“ führt, fotografieren wir noch einen sehr schönen Uhrenturm. Über die Saunders Street erreichen wir schließlich die St. Bernard's Bridge (1824). Hier können wir endlich auf dem „Water of Leith Walkway“ nahe dem kleinen, gleichnamigen Fluss durch die Dean Gardens Richtung Dean Village laufen. Der Weg führt u.a. an schönen Fotopunkten vorbei, z.B. dem St. Bernard's Well (Bernadinerbrunnen).

Das im Stil eines griechisch-römischen Tempels errichtete Gebäude ist 1789, komplett mit dorischen Säulen, einer Kuppel mit goldener Ananas und einer Statue von Hygieia, der griechischen und römischen Göttin der Gesundheit, gebaut worden. Unterhalb des "Tempels" befindet sich ein Brunnen. Fast zwei Jahrhunderte lang kamen die Menschen zu diesem Brunnen, um Wasser zu holen. Sie glaubten, dass das mineralstoffreiche Quellwasser gegen eine Vielzahl von Beschwerden helfen könnte, darunter Muskelschmerzen, Arthritis und sogar Blindheit.

Unter einer großen Brücke hindurch (The Dean Bridge) erreichen wir nach einem schönen Spaziergang entlang des Flusses schließlich die Steinbrücke Bell's Brae Bridge. Diese wurde anstelle einer ehemaligen Furt hier Anfang des 18. Jahrhunderts errichtet. Von dieser Brücke aus bieten sich uns viele schöne Fotomotive des kleinen Örtchens Dean Village, das heute zu Edinburgh gehört.

Schon 1145 wurde der Ort (bzw. die hier existierenden Mühlen) erwähnt. Jahrhunderte lang war Dean Village auf Grund seiner Getreidemühlen die Kornkammer von Edinburgh. Erst im 19. Jhdt. wurde Dean Village in das Stadtgebiet von Edinburgh eingemeindet. Der kleine Ort besitzt immer noch einen gewissen Charme. Von hier aus können wir auch zum ersten Mal den Well Court (1886) mit seinen Uhrturm sehen. Vier- und fünfstöckige Mietskasernen aus rotem Sandstein umschließen einen großen Hof. Das Gebäude verfügte über einen eigenen Saal für Geselligkeit, ein imposantes Gebäude.

Links am Fluss entlang über die Hawthornbank Lane (eine schmale

Kopfsteinpflasterstrasse) kommen wir vorbei an malerischen Häusern entlang des Flusses Leith zu schönen, weiteren Fotopunkten. Direkt an der Brücke steht das Bell's Brae Haus aus dem frühen 17. Jhd. Weitere Häuser aus verschiedenen Jahrhunderten folgen. Auch hier finden wir (wie am White Horse Close) an einigen Stellen wieder Markierungen im Boden, die auf schöne Fotomotive hinweisen (Phototrails).

Der Weg „Water of Leith Walkway,, überquert dann auf einer eiserne Fußbrücke den "Water of Leith". Von hier aus kann man weitere typischen Fotos von Dean Village schießen. Eine wunderschöne Ecke, die so ganz anders aussieht als das Edinburgh, welches wir bisher gesehen haben. Wir können auch noch einen Blick in den Innenhof des „Well Court “ neben dem Fluss werfen. Dieser darf aber nicht betreten werden, wahrscheinlich haben zu viele Touristen sich hier rund um das noch bewohnte Gebäude getummelt.

### **unsere Wege trennen sich und im Princes Street Gardens treffen wir uns wieder**

Jetzt trennen sich wieder unsere Wege. Karin und Peter wollen in einer Gin Destillerie in Edinburgh noch einen speziellen Gin kaufen. Dieser Laden liegt in der Innenstadt. Elke und ich legen noch eine Pause in Dean Village ein. Die Probleme mit dem Knie machen sich doch im Laufe des Tages immer stärker bemerkbar. Später machen wir uns auch auf den Weg zum Princes Street Gardens in der Innenstadt, wo wir uns mit Karin und Peter wieder treffen wollen. Unterwegs ruft uns Karin an. Sie sind inzwischen unterwegs zu einem anderen Gin Laden. Dort sollen sie die gesuchte Gin-Sorte bekommen.

### **Pause im Fountain Café unterhalb des Edinburgh Castle**

Wir gehen weiter Richtung Princes Street Gardens. Als wir uns dem Park nähern sehen wir zum ersten mal das Edinburgh Castle von einer ganz anderen Seite. In der Nähe der Parish Church of St Cuthbert treffen wir auch Karin und Peter oberhalb des "The Fountain Cafe' s Princes Street Gardens" wieder. In diesem Café legen wir eine Pause mit Blick auf das Castle (bei schönstem Sonnenschein) und dem tollen Brunnen „Ross Fountain “ ein. Die Auswahl an Kleinigkeiten im Café ist gut. Wie fast überall in Edinburgh ist auch hier das bargeldlose Bezahlen völlig normal.

der Ross Fountain und das Edinburgh Castle vom Princess Street Gardens aus  
der Ross Fountain und das Edinburgh Castle vom Princes Street Gardens aus

### **Karin und Peter bummeln weiter durch Edinburgh, wir fahren ins Hotel zurück**

Nach diversen Fotos des Castle mit und ohne Brunnen und aus verschiedenen Perspektiven bummeln wir weiter durch den Park bis zu „The Mound “. Diese Straße teilt den Park in 2 Hälften. Karin und Peter wollen nochmal hoch in die Altstadt gehen. Wir Beide nehmen ein Taxi zurück zum Hotel, denn es geht dorthin von hier aus bergauf und bergab. Insbesondere bergab ist es inzwischen für Elke recht problematisch geworden. In der Nähe des Scott Monument, wo wir heute früh ausgestiegen sind, erwischen wir ein Taxi und fahren für 6,25 Pfund zurück zum Hotel.

### **wir haben Glück und finden abends noch ein schönes Restaurant**

Gegen 17 Uhr 35 kommen Karin und Peter von ihrem Bummel zurück und kurz darauf versuchen wir erneut in der Tolbooth Tavern einen Platz zu bekommen. Heute klappt es leider nicht, schade. Wir versuchen es noch in 3 anderen Restaurants, aber leider sind alle voll, oh je. Bei manchen gefällt uns aber auch die Speisekarte nicht. Im Restaurant „THE WHISKI BAR & RESTAURANT “ haben wir dann aber Glück und bekommen sogar noch Plätze am Fenster. Auch dieses Restaurant besitzt eine schöne Ausstattung und eine gute Atmosphäre. Elke bestellt sich aus der (Speisekarte) Haggis, dass in Form ein Türmchen (Steckrübenstampf, Kartoffelstampf, Haggis) serviert wird.

Ich probiere heute mal ein Pie aus, das sich aber als Mogelpackung entpuppt. Der Blätterteig liegt oben auf, das Fleisch und der Rest darunter und nicht (wie sonst üblich) im Blätterteig. Karin bestellt sich einen Cheeseburger und Peter einen „Whiski ‘s Burger “. Alles schmeckt sehr lecker. Dazu trinken wir wieder Cider und Peter bestellt sich einen Whisky Cider, Elke trinkt ihr Lieblingsbier. Als Nachspeise bestellen wir uns Cranachan mit deutlich mehr Whisky als in der Tolbooth Tavern und 5 Himbeeren. Wir sind glücklich, dass wir auch am letzten Abend in Edinburgh noch ein so nettes Restaurant gefunden haben.

Nach dem leckeren Abendessen bummeln wir zurück zum Hotel. Hier sitzen wir noch eine Weile an der Bar zusammen. Gegen 21 Uhr 30 ziehen wir auf unsere Zimmer. Morgen müssen wir sehr früh aufbrechen, es geht wieder nach Hause. Also werden heute noch die Koffer gepackt.

Wetter : viel Sonne, mittags 13 Grad, abends deutlich kühler  
Unterkunft : Holiday Inn Express Royal Mile

**06.06.2022**

## **Flug von Edinburgh nach Berlin**

---

### **wir müssen früh raus**

Unerbittlich klingelt uns der Wecker schon gegen 4 Uh 45 aus dem Schlaf, denn unser Flug nach Berlin startet bereits um 9 Uhr 50 ab Airport Edinburgh (EDI). Wir machen uns fertig und um 5 Uhr 50 treffen wir uns in der Lobby des Hotels. Peter und Karin haben bereits die bestellte Lunchbox für jeden (statt Frühstück) abgeholt. Sie ist aber nicht besonders : ein Croissant, 1 Muffin, 1 Orange, Marmelade, Butter, Besteck und eine Flasche Wasser, das war's. Aber besser wie nichts.

### **Fahrt zum Flughafen**

Mit einem durch das Hotel bestellten Taxi fahren wir samt Gepäck bis zur Endhaltestelle des Airlink 100 Busses am St. Andrews Square, der uns zum Flughafen bringen wird. Die Taxis in Großbritannien sind riesig, alle 3 Koffer und wir 4 passen locker in den Wagen. Bis zu 6 Personen können im Innenraum sitzen. Die Fahrt dauert nur wenige Minuten und das Taxi hält direkt hinter den Bussen. Leider habe ich vergessen das bereits gekaufte Ticket für die Rückfahrt zum Flughafen bereitzuhalten (Kosten Hin+Rück p.P. 7,5 £) und finde es auf Anhieb nicht wieder. Also muss ich erneut 4,50 £ p.P. bezahlen (Cash passend oder jegliche Form von elektronischen Zahlungsmitteln). Im Bus ist sehr viel Stauraum für das

Gepäck vorhanden, es ist ein Doppeldecker. Um 6 Uhr 30 setzt sich der Bus in Bewegung. Die Straße sind leer und so erreichen wir den Airport von Edinburgh bereits kurz vor 07 Uhr morgens.

## Check- In und Sicherheit

An bereitgestellten Automaten bei Easyjet wollen wir unser Gepäck einchecken und abgeben. Der erste Versuch schlägt fehl, der Automat meldet : It' s too late for Drop Off the Luggage ????. Unser Flug geht doch erst in mehr als 2 Stunden. Das soll noch einer verstehen, Am Counter klärt man uns auf. Der Automat ist noch nicht auf diesen Flug programmiert, was aber umgehend erfolgt.

Danach können wir unser Gepäck einchecken und auf das Transportband legen. Zuvor werden noch unsere Pässe kontrolliert. Jetzt geht' s zur Sicherheitskontrolle. Als an der Kontrolle eine Frau Elke mit Ihrem Stock sieht, dürfen wir beide an der allgemeinen Warteschlange vorbei direkt zur Sicherheitskontrolle gehen. Der Stock machts. Aber viel besser wäre es natürlich, wenn das Knie völlig in Ordnung und der Stock nicht nötig wäre, So dauert die Kontrolle nur ca. 5 Min und dann sind wir durch. Mein Gepäck, was sonst immer stichprobenartig untersucht wird, geht glatt durch. Dafür wird Elkes Krückstock einem Sprengstofftest unterzogen !!!.

## 2. Frühstück, die Lunchbox war etwas mager

Kurz nach uns passieren auch Karin und Peter die Sicherheitskontrolle und wir gehen durch den Duty Free Shop in das Restaurant „The Sir Walter Scott - Wetherspoon “. Dort gönnen wir uns ein doch etwas "netteres" Frühstück, als es uns die Lunchbox vom Hotel bietet. Anschließend besorgen wir uns noch Sandwiches für den Flug und warten dann auf die Anzeige des Gates für unseren Flug. Ca. 50 Min vor dem Abflug wissen wir endlich, dass wir am Gate 21 abfliegen. Easyjet ist pünktlich und wir gehen 30 Min vor Abflug, nachdem wir die FFP2-Masken aufgesetzt haben, an Bord. Dank Speedy Boarding gehen wir mit als Erste an Bord.

## Flug nach Berlin

Der Flieger ist ausgebucht und eigentlich kann es pünktlich losgehen. Aber der Airport ist busy (lt. Kapitän) und statt 9 Uhr 50 soll es jetzt erst um 10 Uhr 29 losgehen. Aber wir schaffen es doch schon um 10:08. Der Flug verläuft relativ ruhig. Essen und trinken ist nicht kostenlos.

		Flug-Nr.	Platz	St. / Ldg.	Dauer
<b>Abflug</b>	Edinburgh (EDI)	EZY5548	3CD	10:08	01:50
<b>Ankunft</b>	Berlin (BER)			12:58	

## wir sind wieder zuhause

Nach 1 Std. 50 Min. landen wir auf dem Flughafen BER in Berlin-Brandenburg. Es ist ein langer Weg bis zum Terminal, 8 Min. dauert die Fahrt. Nach dem Ausstieg haben wir einen längeren Weg, vorbei an der Passkontrolle, bis zum Gepäckband vor uns. Trotzdem erscheint schon 24 Min nach der Landung unser Gepäck auf dem Band und wir verlassen

gemeinsam die Ankunftshalle. Wir gehen hinüber zum Parkhaus P3, wo unsere Autos stehen. Auf Deck 4, wir haben zufällig auf dem gleichen Deck geparkt, verabschieden wir uns ganz herzlich von Karin und Peter und fahren nach Hause. 1 Std. 15 Minuten nach der Gepäckaufnahme und einer Fahrzeit von 45 Min sind wir wieder zuhause.